

13/T/P

UNGARISCHE
EMIGRATION
IN EUROPA

AG

5.7.1949 (9/2023)

Betr.: DIE UNGARISCHE EMIGRATION UND DIE OSTMITTELEUROPAISCHEN
REGIONALPAKTPLÄNE

SAIZ-CIA-Pro-1
9/2023

Zeit des Vorgangs: Gegenwart

Durchgang bei Res: 28.6.1949

Eingang bei: 6.500 am 1.7.1949

Plan: ... 13/6500/6731/GQ

GG.: Vor kurzem aus Ungarn emigrierter hoher katholischer Geistlicher, der in seinem Vaterland von kirchlicher Seite mit Vermittlungs- und Verhandlungsaufgaben gegenüber dem Staate betraut gewesen war.

Es ist allerdings auch möglich, dass ...
Aussch. Deravor allem von polnischen Kreisen und vom "Zentral-europäischen Klub" in LONDON verfochtene Gedanke des Zusammenschlusses der Staaten zwischen Deutschland und Russland von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer bzw. der Adria (also jenes Gebietes, das der deutsche politische Publizist Gieselher WIRBING als "Zwischeneuropa" bezeichnet hatte) findet bei der ungarischen Emigration eine sehr geteilte Aufnahme. Eine Gruppe um Graf Béla TELEKI, Staatssekretär a.D. Miklos von BONSOS MARIAFFY (bestehend aus etwa 80 Abgeordneten des Parlaments aus der Wahl 1939, die der Auffassung sind, dass alle Beschlüsse und Massnahmen der öffentlichen Organe in Ungarn, gleichviel welcher Art, seit 1945 verfassungswidrig sind, da sie aus einem Verfassungsbruch hervorgingen) hat zwar Verbindung mit den Slowaken, Kroaten und auch mit den Ukrainern in der Emigration aufgenommen, lehnt aber den Internare-Gedanken ab, weil es sich im Grunde dabei um die Bildung eines überwiegend slawischen Blocks handeln würde, in dem Ungarn hoffnungslos majorisiert wäre.

MARIAFFY sucht Verbindung zur europäischen Presse - so hat er bereits Kontakt mit der bekannten Journalistin Judith von MAREFFY-NANTUANO, London und einem namentlich nicht bekannten finnischen schwedischen Journalisten - und bemüht sich, an den Europarat heranzukommen.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2003 2006

BEST AVAILABLE COPY

9/2023

-2-

Für die Ablehnung des Internare-Gedankens von dieser Seite dürfte weitgehend der auch in der Emigration nicht überwundene Gegensatz zwischen Ungarn und Tschechen massgebend sein. Dieser Gegensatz ist auf beiden Seiten und nicht nur auf ungarischer aktiv; so wurde kürzlich eine ungarische Offiziersgruppe in LONDON von Leuten des Generals PRGJALA scharf angegriffen.

Auch auf rumänischer Seite ist übrigens die Stellungnahme zu den verschiedenen "zwischeneuropäischen" Regionalpaktplänen keineswegs völlig geklärt. GAFENCU, der frühere rumänische Aussenminister, hat z.B. den New Yorker Ungarn-Ausschuss wissen lassen, dass die rumänische Emigration in USA mit anderen Emigrationsgruppen nicht auf der Basis einer Interessengemeinschaft der Donauländer zusammenarbeiten wolle. Es ist allerdings auch möglich, dass GAFENCU mit dieser Erklärung eigentlich nur eine Zusammenarbeit mit dem ungarischen Ausschuss ablehnen wollte. Das letzte Wort dürfte hier noch nicht gesprochen sein (ungarischerseits hatte Tibor ECKHARDT mit GAFENCU verhandelt; diese Wahl war nicht glücklich, da ECKHARDT als gewesener ungarischer Verwaltungsbeamter in Siebenbürgen, auf das Rumänien bekanntlich auch in einem neuen "Zwischeneuropa" nicht verzichten möchte, als Verhandlungspartner mit den Rumänen nicht gerade geeignet erscheint).

T W

BEST AVAILABLE COPY